



Matthias Till

Direktion Sozialstatistik,
Analyse und Prognose
Wien
12. Dezember, 2019

Wieviele Menschenleben kostet Ungleichheit?

Befunde zur Übersterblichkeit der Wohnungslosen (in Ö & weltweit)

Data availability: Socioeconomic inequalities in mortality and LE



- Germany has no mortality register
- No mortality follow-up of census participants
- German death certificates do not include any socioeconomic information
- Alternative: data from sample surveys
 - Study 1: German Socio-economic Panel (*Lampert et al. 2007*)
 - Study 2: GNHIES98 Mortality Follow-Up (*unpublished*)

Deutschland besitzt keine ideale Datengrundlage!

(Quelle: Hoebel 2017)

Zur aktuellen Situation in Deutschland

Income	Mean life expectancy at birth (years)		Further life expectancy at the age of 65 (years)	
	Women	Men	Women	Men
<60%	78.4	71.0	15.2	9.8
60%–<80%	79.7	73.3	15.9	11.0
80%–<100%	80.7	75.2	16.9	12.4
100%–<150%	82.1	76.0	18.2	13.2
≥150%	82.8	79.6	18.9	16.4
Total	80.8	75.0	17.0	12.5

4,4

8,6

3,6

6,6

Differenz an Lebensjahren zwischen höchster/niedrigster Einkommensgruppe

(Quelle: Lampert, Hoebel und Kroll 2019)

- Internationale Perspektive
- Mögliche Handlungsfelder für Prävention von Todesursachen
- Veranschaulichung von Tragweite und Analysepotenzial
- Ergebnisse zur Sterblichkeit von Menschen ohne Wohnung

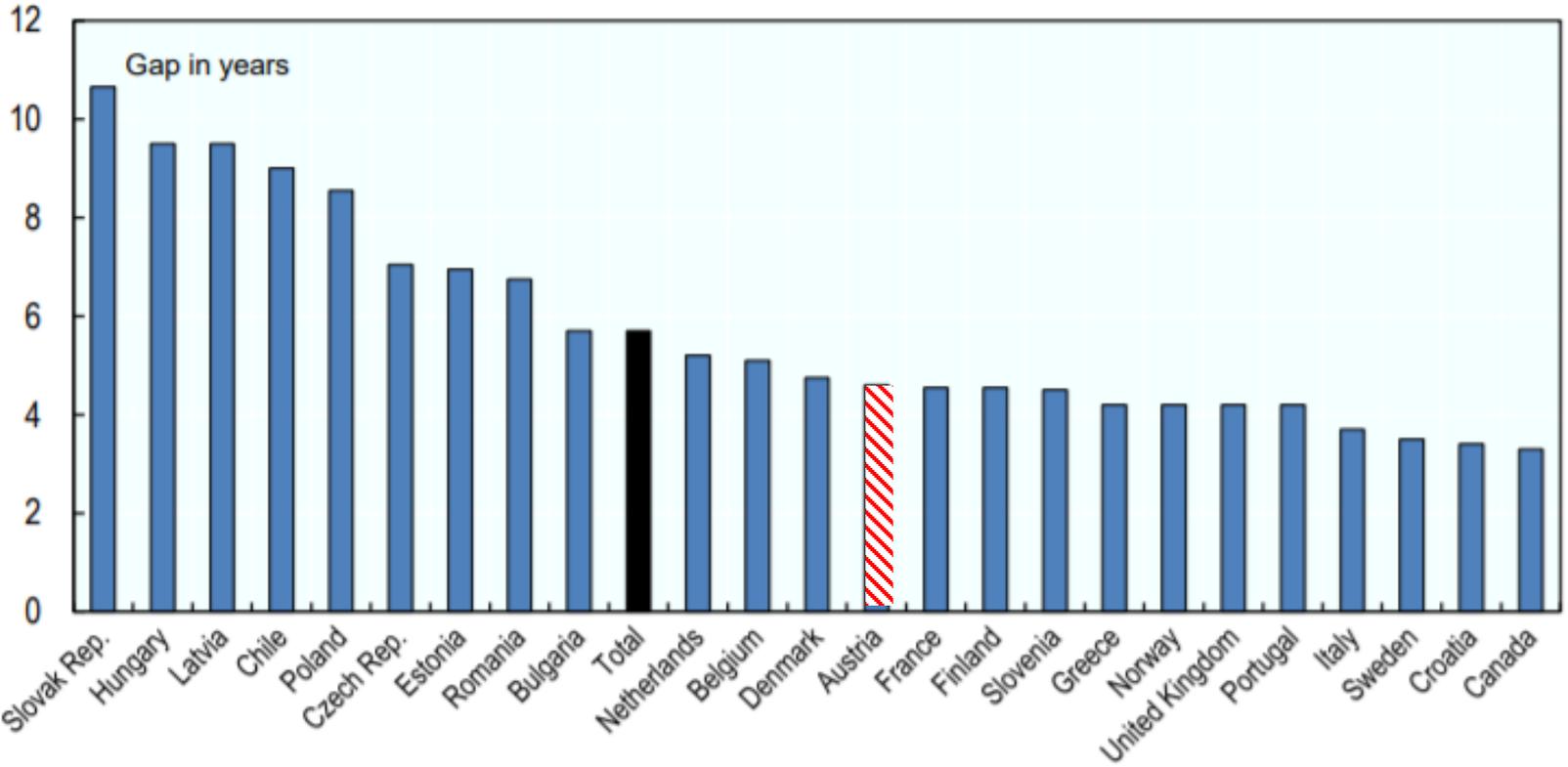
Ausgangspunkt:

rund **5** Lebensjahre

weniger für Menschen ohne weiterführende Schulbildung als
für Menschen mit Hochschulbildung

Wie steht Österreich da?

Difference between the lowest and highest level of education

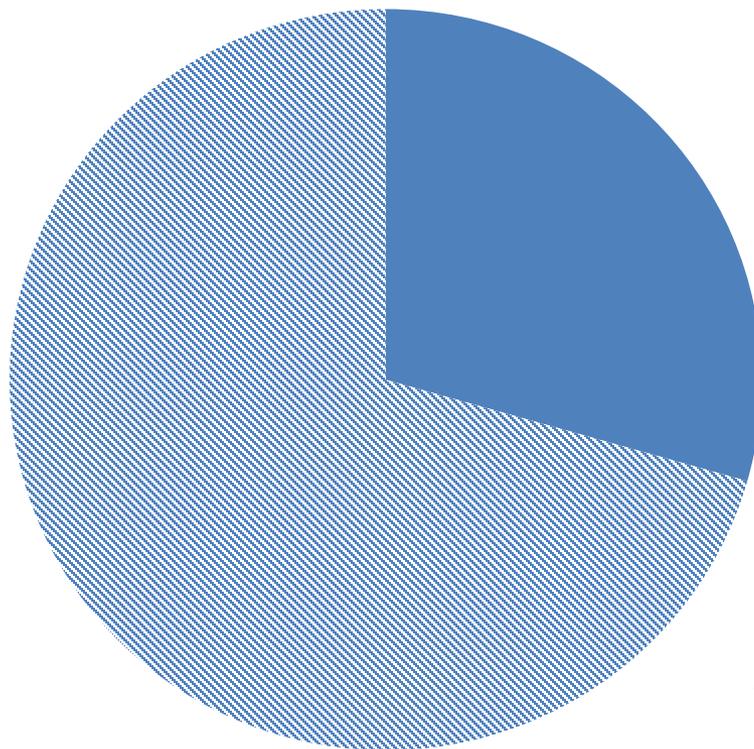


Source: Eurostat Database and OECD Health Statistics 2019.

https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Preventable_and_treatable_mortality_statistics#cite_ref-1

1,2 Millionen

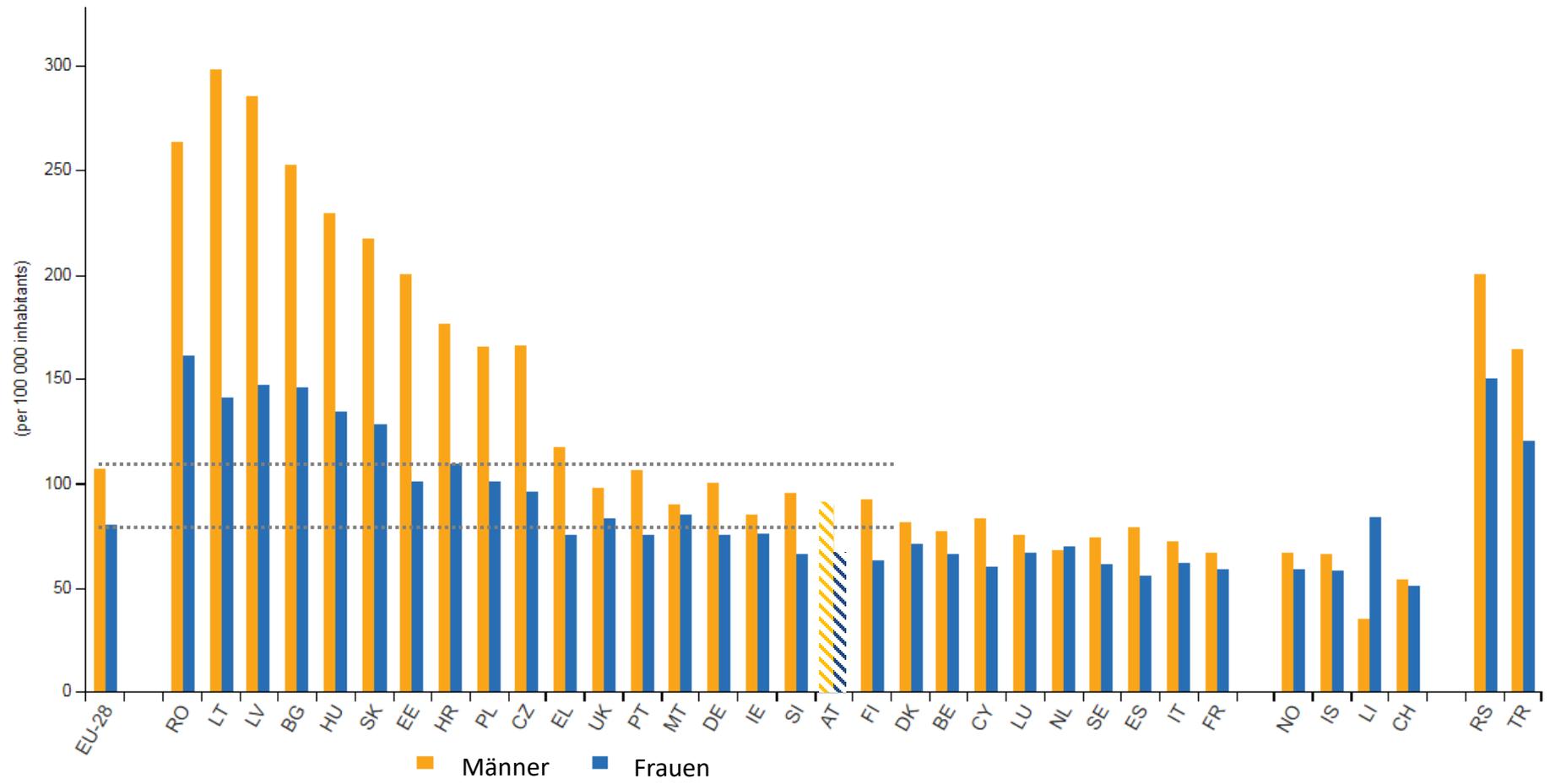
(von EU-weit 1,7 Millionen Todesfällen unter 75 Jahren)



In Österreich werden 2016 insgesamt 18.218 der 25.740 Todesfälle unter 75 Jahren als vermeidbar oder behandelbar klassifiziert (71%)

https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Preventable_and_treatable_mortality_statistics

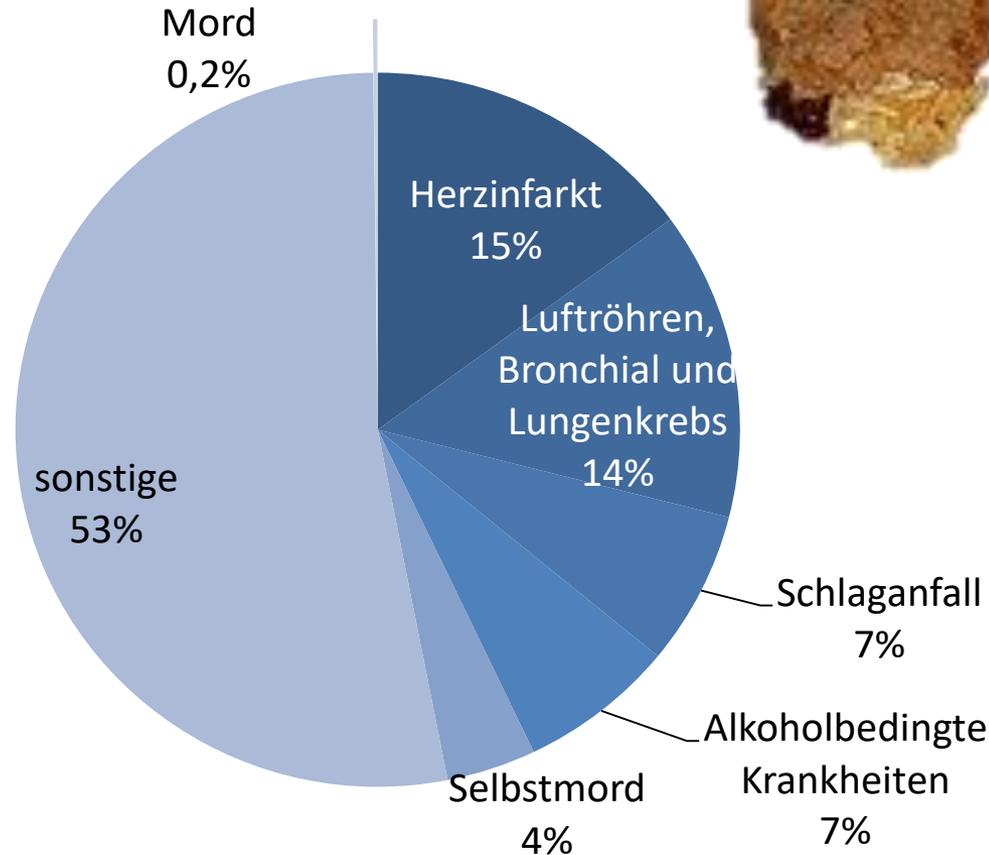
Wie steht Österreich im Vergleich da?



https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Preventable_and_treatable_mortality_statistics#cite_ref-1

Was sind die häufigsten Ursachen ?

1,2 Millionen durch Vorbeugung oder Behandlung vermeidbare Todesfälle unter 75 Jahren entfallen auf:



20 Jahre

...sterben Männer früher, wenn sie als registriert wohnungslos erfasst wurden.

Wieviele Menschenleben sind das?

310 Todesfälle

...mehr als statistisch bei gleichem Sterberisiko wie in der Gesamtbevölkerung zu erwarten wurden erfasst. Die untersuchte Gruppe umfasst insgesamt 15.849 Männer im Alter von 15-64 Jahren, die 2013 oder 2014 als wohnungslos registriert waren. 414 davon verstarben in den Jahren 2015 bis 2017. Das Sterberisiko ist demnach rund 4 mal so hoch wie in der Allgemeinbevölkerung.

- Statistik Austria publiziert im Auftrag des BMASGK seit 2008 jährlich Indikatoren zur sozialen Eingliederung.
- Plattform zur Begleitung des Europa 2020 Zieles erkannte Gesundheit als wesentliche Dimension für Indikatoren
- Lebenserwartungsunterschiede sind seit 2008 berücksichtigt
- Seit 2012 wird die Zahl der Wohnungslosen berücksichtigt
- 2018 beauftragte das BMASGK Sonderauswertungen zur Sterblichkeit der Wohnungslosen (SMR ~4)
- Sonderauswertungen zu anderen Zielgruppen denkbar (z.B. Pflegeheime)

	insgesamt	verstorben 2015 – 2017	
		absolut	pro 1 000
Männer am 1.1.2015	2.895.520	25.998	9
darunter registriert wohnungslos 2013-14	15.849	414	26

Hauptgründe für die Einschränkung auf Männer:

- frauenspezifische Wohnungslosigkeit wird häufig nicht registriert
- Soziale Übersterblichkeit ist allgemein geringer bei Frauen (siehe Analyse zur Zielgruppe)

Todesfälle pro 1000 Männer nach Alter

	Gesamt	Wohnungslose	Rel. Sterberisiko
15 bis 24 Jahre	2	7	4,5
25 bis 34 Jahre	2	10	5,1
35 bis 44 Jahre	4	22	5,8
45 bis 54 Jahre	10	40	3,8
55 bis 64 Jahre	28	95	3,3

Sterberisiko steigt mit dem Alter.

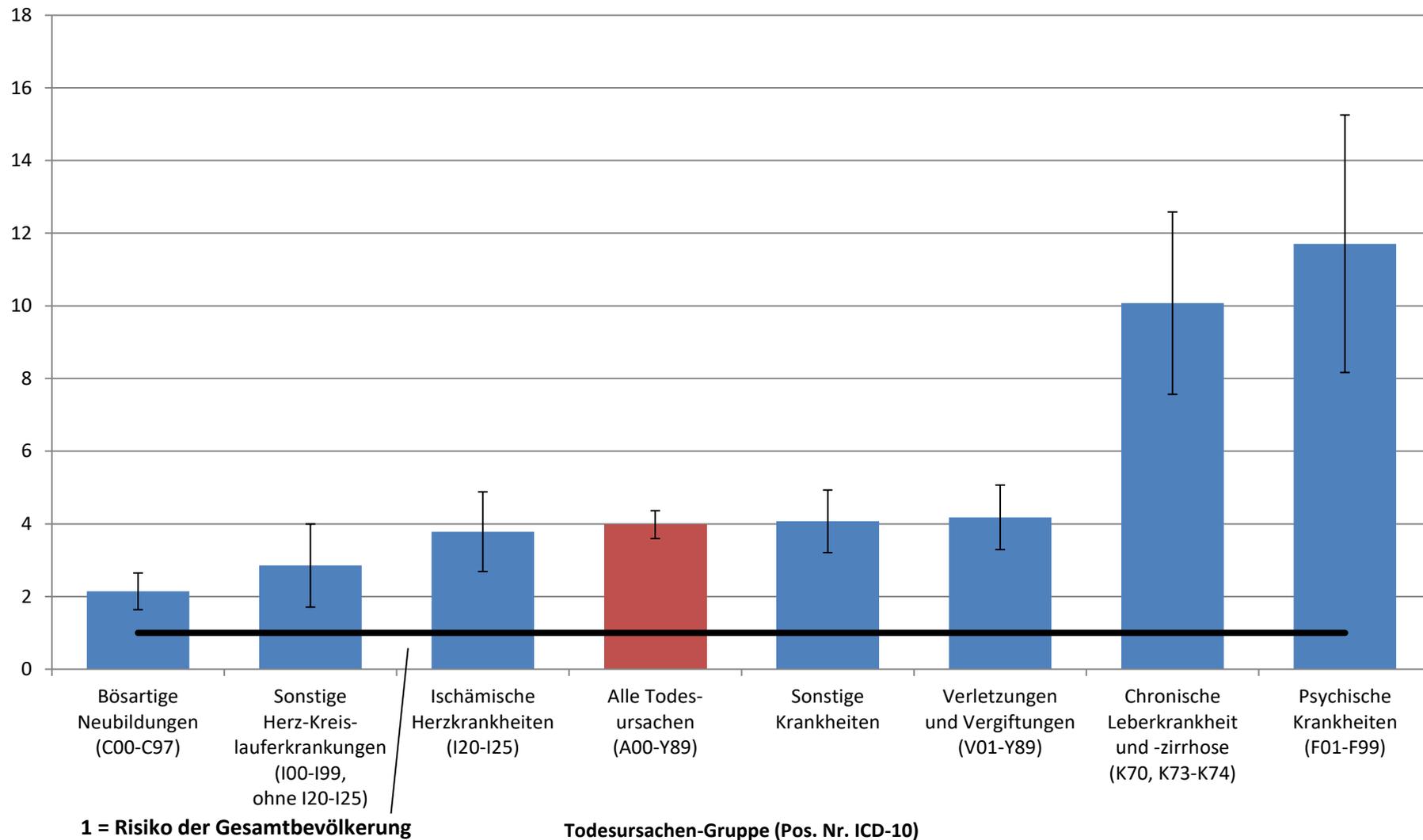
Beispiel: 10 von 1.000 Männern in der Altersgruppe 45 bis 54 versterben. Bei Wohnungslosen wird dieses Sterberisiko bereits 20 Jahre früher erreicht.

Ausgewählte Merkmale

	SMR
Hauptwohnsitzmeldung	2.9
Einrichtung	5.2
>360 Tage wohnungslos	4.5
<360 Tage wohnungslos	3.6
Österreichische Staatsbürgerschaft	4.6
Andere Staatsbürgerschaft	2.8

Relatives Sterberisiko nach Todesursachen

Relatives Sterberisiko registriert wohnungsloser Männer 2015/2017 (inkl. 95% Konfidenzintervall)



Anhand standardisierter Mortalitätsraten (SMR):

- Dänemark: 21,6 (Männer) 14,4 (Frauen), Registerdaten, SMR: 5,6 m, 6,7 w)
- Kanada: 13 (Männer) 8 (Frauen), 11 jährige Kohortenstudie
- Dublin : SMR 5,5 m 8,9 w, (Median-Sterbealter: 43 Jahre)

Andere Methoden :

- Schweden: 12-fache Mortalitätsraten
- United Kingdom: 27 für Männer, 43 für Frauen
- Frankreich: Median-Sterbealter 49 (statt 82)
- USA: Median-Sterbealter 50

Nielsen, S. F., Hjorthøj, C. R., Erlangsen, A., & Nordentoft, M. (2011). Psychiatric disorders and mortality among people in homeless shelters in Denmark: a nationwide register-based cohort study. The Lancet, 377(9784), 2205-2214.

Allgemeine Armuts-Übersterblichkeit

- Übersterblichkeit auch bei EU-SILC nachweisbar
- Net-SILC/ FACTAGE Methodik
(verschiedene internationale Forschungskoperationen)
- Berechnung von Parametern für die Zunahme des Sterberisikos pro Lebensjahr und das relative Sterberisiko für soziale Gruppen erlauben die Quantifizierung verlorener Lebensjahre

Übersterblichkeit bei Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung

	Relatives Sterberisiko	Untere Grenze	Obere Grenze	Lebenserwartungsdifferenz
Männer	1.49	1.29	1.73	4,2
Frauen	1.18	1.01	1.37	1,5

Verknüpfung von EU-SILC 2008-17 Stichprobe und Sterbefällen, 18,1% der Gesamtbevölkerung leben in einem Haushalt der armutsgefährdet, depriviert oder nahezu erwerbslos ist (exkl. Personen über 65 Jahren bzw. Studierende die in einem Haushalt leben, der nahezu erwerbslos ist aber sonst keine dieser Armutsmerkmale aufweist).

Übersterblichkeit bei manifester Armut

	Relatives Sterberisiko	Untere Grenze	Obere Grenze	Lebenserwartungsdifferenz
Männer	2.97	2.24	3.94	11.2
Frauen	1.63	1.15	2.31	4.4

Verknüpfung von EU-SILC 2008-17 Stichprobe und Sterbefällen, 5,0% der Gesamtbevölkerung leben in einem Haushalt der von mind. zwei der drei Armutmerkmale betroffen ist.

	Relatives Sterberisiko	Untere Grenze	Obere Grenze	Lebenserwartungsdifferenz
Männer	3.11	2.04	4.73	12.0
Frauen	2.51	1.53	4.13	9.1

Verknüpfung von EU-SILC 2008-17 Längsschnitt-Stichprobe und Sterbefällen

3,2% der Gesamtbevölkerung leben in einem Haushalt der bereits im Vorjahr von mind. zwei der drei Armutsmerkmale betroffen war.

- Österreich hat vergleichsweise gute Datenlage
- Detailanalysen zur sozialen Übersterblichkeit sind machbar!
- Bestehende Untererfassung von Armut-Zielgruppen (Frauen !)
- Stichprobendaten als Ergänzung/Alternative
- Klassifikation von Einrichtungen als Grundlage
- Dauerbeobachtung ?
- Internationale Zusammenarbeit?
- Forschungskapazitäten?
- **Poverty kills!**

*Rückfragen bitte an:
Matthias Till*

*Kontakt:
Guglgasse 13, 1110 Wien
Tel: +43 (1) 71128
matthias.till@statistik.gv.at*

Fragen, Anmerkungen, Diskussion